

Inserate
werden angenommen
in den Expeditionen
der Zeitung, Wilhelmstr. 17.
H. Ad. Schlegel, Hoflieferant,
H. Gerberstr. u. Breitenstr. 17.
Otto Wiekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmstr. 17.
Verantwortlicher Redakteur:
A. Wagner in Posen.
Redaktions-Sprechstunde
von 9-11 Uhr Vorm.

Inserate
werden angenommen
in den Expeditionen der Provinz
bei unseren Agenturen, ferner in
den Annoncen-Expeditionen
H. Mosse,
Hanssen & Vogler & Co.,
G. F. Paube & Co.,
Invalidendank.
Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 100.

Nr. 695

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,
an den auf die Sonntage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierstel-
jährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, für ganz
Preußen 5.45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reichs an.

Hundertundzweiter

Jahrgang.

Freitag, 4. Oktober.

1895

Deutschland.

O. Berlin, 3. Okt. [Antisemitisches.] Eine
falsche Beurteilung der Hammersteinschen
Thesen finden wir in der „Antisemitischen Correspondenz“.
Dieses Organ des Herrn Liebermann von Sonnen-
berg erörtert in seiner Nummer vom 26. September den
Fall Hammerstein zum ersten Mal, wobei es wörtlich schreibt:
„Wie alles bei diesem außergewöhnlichen Menschen,
so haben auch seine Vergehungen einen Zug ins Gro-
ßartige.“ Es genügt, diesen Beitrag zur antisemitischen
Moral niedriger zu hängen. — Interessant ist auch eine Be-
merkung des Stöckerschen „Volk“ in seinem Leitartikel vom
29. September über hohe Gönner Althwards; das
Pastorenblatt schreibt:

„Als der Althwardtrummel in seiner Blüte stand, erschienen
einflussreiche, hochstehende Gönner des Herrn Rektor bei uns und
sicherten uns einen riesigen Abonnentenzuwachs zu, wenn wir für
ihren Schilling Partei ergreifen.“
Wer wohl diese „einflussreichen, hochstehenden Gönner“
sind?

— Staatsminister v. Bötticher ist gestern mit drei Ober-
Regierungsräthen zur Inspektion der Hanseatischen Versicherungs-
anstalt in Lübeck eingetroffen.

— Der Unterrichtsminister hat in einem Spezial-
falle entschieden, daß Lehrern und Lehrerinnen an
öffentlichen Volksschulen, die nach erfolgter
Pensionierung wieder in den öffentlichen preussischen Volks-
schuldienst als vollbeschäftigte Lehrpersonen eintreten, für Ge-
währung der staatlichen Alterszulagen ihre gesammte öffentliche
preussische Schuldienstzeit anzurechnen sei. — Weiter hat der
Minister bestimmt, daß die Anweisung der staat-
lichen Alterszulagen an die Volksschullehrer und
Lehrerinnen von Amts wegen auch ohne Antrag der Lehr-
personen erfolgen soll. Zu diesem Zwecke sind von den Re-
gierungen entsprechende Verzeichnisse zu führen.

— Die sogenannten Friedensvereine, welche in der
deutschen und in der französischen Schweiz domi-
nieren, haben beschlossen, sich zu einer einheitlich organisierten Ver-
bindung zu vereinigen. Die Stadt Zürich wird für zwei Jahre
Vorsitz des „Schweizer Allgemeinen Friedensvereins“ sein. Das
offizielle Organ dieses Vereins wird „Der Friede“ heißen.

— Auf der in diesen Tagen in Zwickau abgehaltenen
8. General-Versammlung des evangelischen Bundes hielt
Militär-Oberpfarrer Dr. Hermens-Magdeburg einen
Vortrag über „Die gemeinsame Gefahr der evan-
gelischen Kirche und der deutschen Nationalität in der
Diaspora der deutschen Grenzmarken.“ In dem
Bericht über den Vortrag heißt es:

„Nebst dem in Besonderen auf die Zustände in den Reichs-
landen, in den beiden Preußen und in Polen ein. Aus den Be-
richten über diese letzteren Provinzen klinge es immer wieder hervor:
Polentum und Katholizismus sind identisch. Die Polen spannen
alle Kräfte an, um die Germanisierung des Ostens zu verhindern.
Deutsche Handwerker müssen fortziehen, weil die Polen, wenn es
irgend möglich ist, nur bei ihren Landsleuten arbeiten lassen und
so die Deutschen sich nicht mehr halten können. Viele ziehen des-
halb ab, was durch die Erfolge der Aufstiegskommission
durchaus nicht wieder ausgeglichen wird. Dazu kommt, daß
häufig die polnischen Arbeiter den Deutschen von den Gütern
vorgezogen werden. Um diesen Polonisierungsprozeß aufzuhalten
und zu verhindern, empfiehlt der Redner u. A. neue geistliche
Stellen zu gründen, evangelische Schulen zu errichten, evangelische
Kleineren Gemeinden von Kirchen- und Schulsteuern zu entlasten
und sich namentlich der konfirmierten Jugend anzunehmen. Der
Vortragende gab in seinen Ausführungen, in welchen historische
Rückblicke einen sehr breiten Raum einnahmen, eine große Anzahl
von Fällen römischer Angriffe und römischer Unzulässigkeit zum
Besten.“

— Aus den Verhandlungen im bayerischen Land-
tage über die Fuchsmühler Vorgänge sei erwähnt,
daß Abg. Dr. Schäbler bei Begründung seiner Interpellation
u. A. ausführte:

Die widerstrebenden Urtheile, welche in dieser
Angelegenheit gefällt wurden, sind geeignet, das Rechtsbewußt-
sein des Volkes auf das Tiefste zu erschüttern,
zumal wenn der im Prozesse obliegende eine hochgestellte Persön-
lichkeit ist oder einflussreiche Verwandte hat. Das gegen die
Fuchsmühler belastete Verfahren ist Todtengräberei an ihrer
Ehre. Die Verlustliste ergibt: zwei Tote (Greise von fast
70 Jahren), vier Schwer- und dreizehn Leichtverwundete auf
Seiten der Fuchsmühler; auf Seiten des Militärs:
keinen Toten, keinen Schwer- und keinen Leichtver-
wundeten. Dieser Bericht des rechtskräftigen Urtheils spricht
Bände. Diese Vorgänge sind in der bayerischen Geschichte un-
erhörbar. Die Fuchsmühler waren durch fortgesetzte Vegetation
verdorrt und verzweifelt. Es sei unnötig gewesen, mit dem Ba-
lonnet einzugreifen. Es sei bei dieser Gelegenheit auch der Cha-
rakter der Oberpfälzer angegriffen worden und einer nord-
deutschen Zeitung, der „Post“, blieb es vorbehalten,
den Anspruch eines Hiesigen wiederzugeben, welcher die Ober-
pfälzer als Halb wilde bezeichnet. Das sei so recht be-
zeichnend für die niedere Sorte von nord-
deutschen Brüdern. (Zustimmung im Centrum.) — Die
ganze Angelegenheit bezeichnet schließlich Redner als die tra-
gische

Folgebureaokratischer Rathlosigkeit. Schließ-
lich fordert Redner unter lebhaftem Beifall des Landtags, daß das
Fortgesetzte von seinen feudalen Anhängern
befreit werde.

— Von der sozialdemokratischen Landtags-
fraktion in Bayern ist folgender Antrag bei der Kammer
eingebracht worden:

„Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen: Es sei an
die Staatsregierung das Ersuchen zu richten, dieselbe wolle bald-
möglichst, jedenfalls aber noch während der gegenwärtigen Legis-
laturperiode, dem Landtag den Entwurf eines neuen
Landtagswahlgesetzes zur Verabreichung und Beschlußfassung
unterbreiten. Für diesen Entwurf sollen die nachfolgenden Grund-
sätze maßgebend sein: Allgemeines gleiches, direktes Wahlrecht mit
geheimer Abstimmung aller volljährigen bayerischen Staatsange-
hörigen, Gewährleistung unbedingter Wahlfreiheit, Schutz des
Wahlgeheimnisses durch Abgabe der Stimmzettel in amtlichen
Wahlumschlägen, Vornahme der Abstimmungen an Sonntagen oder
Landesfeiertagen, Wahl der Abgeordneten nach Proportional-
System.“

— Den beiden Redakteuren des „Vorm.“ Pfund und Dierl
ist gestern die Anklageschrift zugestellt worden. Der
„Vorm.“ schreibt dazu: „Während die Sache bisher Pfund
und Genossen amtlich hieß, hat sie zu unserem Erstaunen
plötzlich den Namen Dierl und Genossen angenommen.
Das Ergebnis dieser Umtaufung würde sein, daß unser Kollege
Pfund anstatt von der vom Landgerichtsdirektor Müllers präsi-
dirten Kammer von der Brausewetterkammer abge-
urtheilt werden würde. Wenn man die Urtheile, die diese
beiden Kammern in der Gummischlauffäre gefällt haben, sich in
das Gedächtnis ruft, so wird es klar, welche Bedeutung die Um-
taufung hat. Natürlich wird gegen diese Umtaufung und gegen die
Verbindung beider Sachen protestiert werden. ... Zur Beantwortung
der Anklage wird bloß eine Frist von drei Tagen bestimmt. Auch
hiergegen ist Beschwerde eingelegt worden.“

— Wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz
wurden von der Nürnberger Strafkammer sämtliche Angehörige
des Frauen- und Mädchen-Bildungs-Vereins, die an einem sozial-
demokratischen, also politischen Verein sich betheiligt hatten, und
zwar zwei zu 40 M., drei zu 25 M. und 46 andere Mitglieder zu
einer Geldstrafe von je 10 M. verurtheilt. Die politische
Schließung des Vereins wurde gerichtlich bestätigt.

— Zur Reichstagsersatzwahl in Dortmund
fordert die „Corresp. des Bundes der Landwirthe“ die Mitglieder
des Bundes der Landwirthe auf, sich lieber ganz der Wahl
zu enthalten, als Herrn Möller zu wählen. — Damit
dürfte der Sieg des Sozialisten gewiß sein.

— Aus Homburg v. d. S. wird der „Fr. Stg.“ gemeldet,
daß Kaiserin Friedrich gestern Nachmittag dem Grafen
Münster einen Besuch abgestattet habe. Die Kaiserin wird am
16. d. Mts. von Friedrichshof abreisen und wird alsdann sofort
die dortige Hofhaltung aufgelöst werden. Zunächst gedenkt die
Kaiserin sich nach Straßburg zu begeben und dann von dort
aus mit dem Kaiser nach Würzburg zu reisen, um der Enthüllung
des Kaiser Friedrich-Denkmal zu belohnen. Wie
schon früher gemeldet, beabsichtigt die Kaiserin den Winter in
Italien zuzubringen.

— Zum Lippischen Erbfolgestreit schreibt die „Lippische
Landeszeitg.“: „Die Bevölkerung unseres Landes steht mit be-
sonderer Spannung der diesmaligen Tagung des
Bundesraths entgegen. Es darf wohl als zweifellos be-
trachtet werden, daß der Bundesrath sich zunächst und mit beson-
derer Beschleunigung des Lippischen Antrages annehmen wird, da-
mit unsere Thronfolgerfrage endlich die gewünschte Regelung findet
und vor den Gerichtshof verwiesen wird, vor den sie gehört. Je
eher ein auf Recht und Gerechtigkeit basirender Zustand bei uns
im Lande geschaffen werden kann, je besser ist es, denn das würde
einzig in der Lage sein, das so schwer verletzte Rechtsgefühl der
Lippischen Bevölkerung wieder zu beruhigen.“

Posen.

Posen, 4. Oktober.

n. Aufbewahrt werden im Zimmer Nr. 3 der Polizeidirektion
folgende Gegenstände, welche in der Gewerbeausstellung
gefunden resp. zurückgeblieben sind: 4 Portemonnaies mit Inhalt,
7 Armbänder, 3 Broschen, 2 Vincenes, eine Krabattennadel, ein
goldener Uhrschlüssel, 11 Stöcke, 7 Regenschirme, 5 Sonnenschirme,
1 grauer Ueberzieher, sowie mehrere Damenbekleidungs- und andere
Gegenstände.

m. Die Feuerwehr wurde heute Vormittag 10 Uhr nach
der Krämerstr. Nr. 19/20 gerufen, wo ein Pferd in eine Dungs-
grube gefallen war. Das Thier wurde von der Feuerwehr in
kurzer Zeit herausgezogen ohne daß es hierbei irgend welchen
Schaden genommen hat.

n. Taschendiebstahl. Einer Dame wurde vorgestern auf dem
Capitelplatz ein Portemonnaie mit 33 Mark aus der Tasche
entwendet.

n. Diebstahl. Einem Kellner wurde gestern aus seiner un-
verschlossenen Wohnung auf der Ritterstraße eine silberne Remon-
toltruh mit Kette gestohlen.

n. Fuhrunfälle. In der Wilhelmstraße fuhr gestern ein Post-
paketwagen derart an eine Drosche, daß an letzterer die Vorder-
achse und die Spitze der Deichsel brachen. Die in der Drosche
sitzenden Fahrgäste haben keinen Schaden erlitten. — Zwei einem
hiesigen Spediteur gehörige Pferde, welche vor einen Rollwagen
gepant waren, stürzten gestern in der Breslauerstraße auf das
Asphaltpflaster hin und beschädigten sich dabei an Beinen und
Hüften. — Umgefallen wurde gestern die Arbeiterfrau Valeria
Widrowicz von den Pferden eines Fuhrwerks, die Ecke der Neuen-
und Wilhelmstraße auf den Bürgersteig gerathen waren. Die Frau
hat glücklicherweise keinen Schaden erlitten.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern
eine Wittve aus Jersitz wegen Verübung mehrerer Diebstähle und

Betrügereien, ein Arbeitsbursche wegen Verübung des Diebstahls
in der Bismarckstraße, 2 Dirnen, 3 Personen wegen Obdachlosig-
keit, ferner 7 Bettler. — Gefunden wurden eine Reisetasche,
sowie eine blaue Bellerine. — Verloren wurden eine doppel-
reihige Korallenkette mit goldenem Schloß, sowie ein Portemonnaie
mit etwa 33 Mark.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Ratibor, 3. Okt. [Feuer.] Heute Nachmittag ist der
Schafstall des Dominikus Woinowicz bei Ratibor in Brand ge-
rathen. Die gesammte Schafherde und die Kinder in einem an-
stoßenden Stalle sind dem Brande zum Opfer gefallen. Außer den
Stallgebäuden wurde auch ein Arbeiterwohnhaus durch das Feuer
zerstört.

* Königsberg, 3. Okt. [Hauptgewinn der Gewerbe-
Ausstellung.] Der glückliche Gewinner des ersten Gewinnes
der verflochtenen Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung ist so un-
glücklich, für alle die Gaben Fortunae, die Besteckthe, Tafelaufsätze,
Armleuchter, Service, Brillantschmuckstücke u. keine eigene Ver-
wendung zu finden; er hat dieselben einem Königsberger Kaufmann
zum Verkauf zu etwa der Hälfte des Anschaffungspreises übergeben.

* St. Krone, 2. Okt. [Feuer mit Menschenverlust.]
In dem Wohnhause des Adersbürgers Lind brach gestern Abend
ein Brand aus, der bald auch die beiden anstoßenden Wohngebäude
der Adersbürgers Wobrow und Jaster ergriff. In einem der bren-
nenden Häuser befanden sich noch drei Personen, die Frau Nach-
tigall mit ihren beiden Töchtern von 19 und 12 Jahren. Frau
Nachtigall hatte sich mit ihrer älteren Tochter bei Ausbruch des
Feuers nur notdürftig bekleidet aus dem Hause gerettet. Beide
hatten sich aber, sobald sie merkten, daß die 12jährige Tochter noch
im brennenden Hause war, wieder in das Haus gestürzt, um das
Kind zu retten. Dieses war aber inzwischen schon aus dem zweiten
Stock auf die Erde gesprungen, ohne Schaden zu leiden. Den
Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Brühl und Ratibor, die sich
zur Rettung der Frau N. und ihrer 19jährigen Tochter in das
brennende Haus wagten, gelang es, die Frau N. noch lebend aus
dem Feuermeer zu bringen, dagegen war die Tochter schon im
Feuer erstickt. Auch Frau N. ist bald darauf ihren Verletzungen
erlegen. Die beiden Häuser brannten völlig nieder, von dem
dritten Hause ist der Giebel stark beschädigt.

Angelommene Fremde.

Posen, 4. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.]
Die Kaufleute Kleinke, Ringel, Speltzberger, Mierde, Böhm, Haase,
Kunz, Sandmann u. Seeland a. Berlin, Vistig a. Wien, Sabel
a. Hildesheim, Scholle a. Bremen, Lamy a. Danau, Schmidt a.
Köln, Dabiblohn a. Breslau, Stahr a. Kurnatowice, Eller a.
Düsseldorf, Spohn a. Darlehen, Waukzi a. Iserlohn, Sulzbacher
a. Nürnberg, u. Löwel a. Leipzig, Frau Major v. Neborn a. Hirsch-
berg, Bürgermeister Gelfert a. Birke, Warrer Jette a. Marienau,
Seminar-Direktor Grüner a. Gryn, Gymnasial-Direktor Dr. Schrö-
r u. Sohn a. Posen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß
Nr. 16.] Oberstleutnant Hesse a. Berlin, Reg.-Adjutant Dr. Rose
u. Frau a. Frankfurt, die Direktoren Wintel a. Breslau u. Böcker
a. Lübeck, Fabrikant Speyer a. Marseille, die Kaufleute Rapien u.
Gluse a. Berlin, Thirring a. Glauchau, Breising a. Hamburg,
Steinert a. Köln, Lach a. Magdeburg, Neuländer a. Bromberg,
Palmer a. Prag, Schulze a. Leipzig, Mangels a. Chemnitz u.
Schmidt a. Stettin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Wirtschaft-
Inspektor Laczka a. Dülmen, Kaufm. Lippolt a. München, Fabrik-
besitzer Rommelt a. Neustadt b. P., Fabrikant Bloch a. Schöningen,
Ingenieur Wundrich a. Krotzsch.

Grand Hotel de Franco. Fürst Galtzin u. Frau a. Rußland,
die Rittergutsbesitzer Graf v. Blater a. Turzno, v. Gzelwick u. Frau
a. Bomargany, v. Gzelwick a. Marcinow, Frau v. Niedeck
a. Draglow, Frau Wize u. Tochter a. Jersow, Jainska a. Kry-
nica, die Kaufleute v. Trembecki a. Kresels, Janscher a. Dresden
u. Kiewenbogen a. Chudow, Baummeister Grossmann a. Dobornik.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Karowski a. Brom-
berg, Scholten a. Düsseldorf, Philippberg a. Berlin, Stapelsfeld
a. Posen u. Giska a. Schneidemühl.

O. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute
Mendelsohn a. Berlin, Stylo a. Posen, Jutkowski a. Jaroschin,
Lefter a. Posen, Schaldt a. Hannover, Worm a. Wroclaw, Rus
u. Weiskner a. Breslau, Maas a. Krzyzanow, Janger a. Frank-
furt a. O. u. Raappil a. Hildesheim, Lehrer Wajnski u. Frau
a. Schilberg, Fr. Deplenska a. Bertow, Fr. Wiantorek a. Gäh,
Fr. Ruge a. Pinne u. Fr. Mann a. Posen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Klinkenberg
a. Aachen, Ortman, Fridow u. Poppe a. Berlin, Junke a. Lüden-
scheldt, Bieme a. Breslau, Schmidt a. Bacharach u. Hilbrandt
a. Frankfurt, Leichert a. Berlin, Gutsbesitzer Kunzer u. Frau a.
Berkau, Schaupiselerin Fr. Rolf u. Mutter a. Berlin, Privatier
Manassa u. Frau a. Berlin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.)
Die Kaufleute Walter u. Frau a. Dresden, Neumann a. Berlin,
Gebr. v. Kanowski a. Grätz u. Sobierajski a. Posen, Posthalter
Steffen a. Frankfurt.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 4. Oktober.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr mittelmäßig, Preise
etwas niedriger. Der Str. Roggen 5,50 M., Weizen bis 7 Mark,
Gerste 5,50 M., Hafer bis 6 M., Heu und Stroh knapp 1 Bund
Stroh 35-40 Pf., 1 Bund Heu 30-40 Pf. — Viehmarkt.
Zum Verkauf standen 125 Ferkelweine. Der Str. lebend Gewicht
wurde durchschnittlich mit 32-35 M. bezahlt. Ferkel und junge
Schweine stark angeboten, 1 Paar Ferkel 12-18 M. höchstens,
1 Jungschwein, gut zur Vormast, 17-20 M., 1 Paar Ferkelweine
13-14 Mark, Schafe 46 Stück, das Pund lebend Gewicht 12-22

Wf., Kälber 23 Stück, das Wf. lebend Gewicht 33-38 Wf., Rinder 38 Stück, alte magere Milchkuhe von 120-180 Wf., und magere leichtes Schlachtleb pro Rir. 18-22 Wf., Fettvieh nicht angeboten, einige Milchkuhe zu 12-15 Wf. - Neuer Markt. Es hatten sich nur 45 Wagen eingefunden. Der Rir. schlechte Pfäumen 11 Markt, die beste Händler hatten nur sehr wenig Pfäumen im Angebot. Die kleine Tonne Pfäumen 2,75-3 Markt, die kleine Tonne Pfäumen 1,40-1,50 Markt, Geschäft regt. - Alter Markt. Mit Kartoffeln sehr stark befahren. Der Zentner Kartoffeln 1,30 bis 1,40 Markt. Kraut fast reichlich, die Mandelkraut 0,90-1,50 Markt, die Mandel Währen in kleinen Gebunden 80-90 Wf., 1 Krautkopf 8-10 Wf., 1 Kopf Welschkraut 8-10 Wf., 1 Kopf Blumenkohl 20 bis 75 Wf., 1 Kürbis 20-50 Wf., 1 Bund Zwiebeln 5-10 Wf., 1 Wf. Zwiebeln 10 Wf., Bläse sehr viel, 1 Kürbis 5-10 Wf., das Schod Pfeffergurken 50-60 Wf., die Mandel gepaltene Senfgurken 80 Wf. bis 1 Markt, 1 Schod Wallnüsse 20-30 Wf. Geflügel: 1 Putzahn 6-7 Markt, 1 Butenne 3,50-4,25 Markt, 1 Paar junge Hühner 2,75-3,75 Markt, 1 Paar junge Hühner 1,20-1,75 Markt, eine Gans 3-3,50 Markt, 1 schwere Gans 5-6 Markt, 1 Paar Enten 3-4 Markt, 1 geschlachtete und gereinigte Ente 4-5 Markt. Die Mandel Eier 65 Wf., 1 Paar junge Tauben 60-80 Wf., 1 Pfund Butter 1-1,30 Markt, 1 Wf. Birnen 10-20 Wf., 1 Wf. Pfäumen oder Bergamotten 25 Wf., 1 Wf. Weintrauben 30-40 Wf., 1 Wf. Pfäumen 15-20 Wf., 1 Wf. Apfel 15-20 Wf., 4 Bund Radieschen 10 Wf. 4 Köpfe Salat 10 Wf., Wasserrüben, rote Rüben ein Bund 5-10 Wf. - Zentrallager. Fische viel Geschäft, regt. 1 Wf. Ale 90 Wf. bis 1 Markt, 1 Wf. Hechte 70 Wf., 1 Wf. Schleie 70 Wf., 1 Wf. Karauschen 50-55 Wf., 1 Wf. Bleie 50-55 Wf., 1 Wf. Zander 60-70 Wf., 1 Wf. Varvinnen 40-50 Wf., 1 Wf. Quappen 50 Wf., 1 Wf. Barbe 50-60 Wf. Die Mandel Krebse 50-80 Wf. Geschäft lebhaft. Fleisch im Ueberfluß. 1 Wf. Schweinefleisch (Wachfleisch) 50-60 Wf., Karbonade, Rammstück 70-75 Wf., 1 Wf. Rindfleisch 50-70 Wf., 1 Wf. Kalbfleisch 60-70 Wf., ein Wf. Hammelfleisch 45-65 Wf., 1 Wf. geräucherter Speck 70-80 Wf., 1 Wf. roher Speck 60 Wf., 1 Wf. Schmeer 60-70 Wf., ein Schweinegeschlinge 3-4 Markt, 1 Kalbsgeschlinge 2-2,50 Markt, ein Hammelgeschlinge 70-90 Wf., 1 Wf. Rindfleisch 30-40 Wf., ein Paar Schweinefleisch 30 Wf., 1 Paar Kalbsfleisch 20-25 Wf. - Capitelapla. Wf. wenig, 1 Paar Rebhühner 1,80-2 Markt, 1 Paar Krammetsvögel 60 Wf., 1 Hase 2-3 Markt, 1 wilde Ente 2,50 Markt, 1 Putzahn 6-7,50 Markt, 1 Butenne 3,50-4 Markt, 1 Berlinhuhn 2,50 Markt, 1 Paar Enten 2,75-3,50 Markt, 1 Paar fette Enten 3,75-4 Markt, 1 Paar schwere fette Hühner 3-3,50 Markt. Die Mandel Eier 65-70 Wf., 1 Wf. Butter 1-1,30 Markt, 1 fette Gans 5,50-6 Markt, Bläse über Bedarf, 1 Häufchen Bläse 5-10 Wf. Die Weizen Kartoffeln 9 Wf., blaue oder rote 10 Wf. Fennig.

Futtermittel. 1 Rir. Roggenkleie 3,90-4,20 Markt, Weizenkleie 3,40-3,60 Markt, Weizenhaalen 3,50-3,70 Markt, Futtermehl 3,65 bis 3,90 Markt, Rapssuchen 4,25-4,75 Markt, Feinsuchen 5,25-5,75 Markt, Sanfsuchen 5-5,40 Markt, Sonnenblumenkörnersuchen 5,00 5,40 Markt.

Handel und Verkehr.

22 Berlin, 3. Okt. Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. September.

Aktiva.			
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M.	914 524 000 Abn.	62 654 000	
2) Bestand an Reichsbanknoten		20 078 000 Abn.	4 076 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	8 674 000 Abn.	691 000	
4) Bestand an Wechseln	732 523 000 Sun.	129 893 000	
5) Bestand an Lombardforderungen	149 899 000 Sun.	73 290 000	
6) Bestand an Effekten	5 715 000 Sun.	519 000	
7) Bestand an sonst. Aktiven	56 571 000 Sun.	7 761 000	

Passiva.			
8) das Grundkapital	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	1 282 764 000 Sun.	202 941 000	
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	442 588 000 Abn.	59 817 000	
12) die sonstigen Passiva	12 682 000 Sun.	918 000	

Bei den Abrechnungen wurden im Monat September 1895 abgerechnet 1721 423 800.

22 Wien, 3. Okt. Großes Aufsehen erregt die Konfuzeröffnung des ältesten Großhandlungshauses Gebrüder Terzibaschic. Die Zahlungseinstellung wurde hervorgerufen durch die Stöckung des Incafos bei Detailisten des Inlandes. Das Ausland ist stark beteiligt.

22 Wien, 3. Okt. Ausweis über österr.-ungar. Bank vom 30. September.

Notenumlauf	586 752 000 Sun.	14 797 000 Fl.
Silbercourant	130 392 000 Abn.	1 290 000 "
Goldbarren	218 842 000 Abn.	1 089 000 "
In Gold zahlb. Wechsel	6 823 000 Sun.	179 000 "
Portefeuille	208 978 000 Sun.	26 750 000 "
Lombard	35 764 000 Sun.	1 720 000 "
Hypotheken-Darlehen	134 065 000 Sun.	17 000 "
Bankbriefe im Umlauf	131 909 000 Sun.	182 000 "
Steuerfreie Notenreserve	6 767 000	

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Septbr.

Paris, 3. Okt. Bankausweis.			
Barvorrath in Gold	2 005 563 000 Abn.	17 939 000 Frez.	
do. in Silber	1 249 120 000 Abn.	1 705 000 "	
Portef. der Hauptb. und der Filialen	587 811 000 Sun.	109 533 000 "	
Notenumlauf	3 486 192 000 Sun.	122 620 000 "	
Lauf. Rechn. d. Priv.	506 403 000 Abn.	46 227 000 "	
Guthaben des Staatsbankes	257 693 000 Abn.	30 392 000 "	
Gesamt-Borschaften	125 144 000 Sun.	18 763 000 "	
Sins- und Diskont-Erträge	4 519 000 Sun.	428 000 "	

Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrath 93,35.

22 London, 3. Okt. Bankausweis.

Totalreserve	32 459 000 Abn.	2 186 000 Pf. Sterl.
Notenumlauf	27 113 000 Sun.	1 214 000 "
Barvorrath	42 772 000 Abn.	971 000 "
Portefeuille	25 317 000 Sun.	3 900 000 "
Guthaben der Privaten	47 561 000 Abn.	1 143 000 "
do. des Staats	6 723 000 Abn.	705 000 "
Notenreserve	29 967 000 Abn.	2 310 000 "
Regierungssicherheiten	14 825 000 Abn.	2 000 "

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 59%, gegen 61% in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 192 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 50 Millionen.

Versicherungswesen.

* Der Minister des Innern hat nach dem „Berl. Actionär“ eine Verfügung über die Staatsaufsicht über Versicherungs-gesellschaften erlassen: Danach werden die

Lebensversicherungs-Gesellschaften angewiesen, Bericht zu erstatten über die für die einzelnen Gesellschaften maßgebenden Grund-lagen für die technische Berechnung der Prämienreserve. Insbesondere sind mitzutheilen die zur Anwendung kommenden Sterbetafeln, die Basisfische, die Netto-prämien, und Zuschläge, sowie eine genaue Beschreibung der Berechnungsweise der Reserven und Prämien-Ueberträge, namentlich auch, ob und wie lange etwa noch die sogenannte Bismarck-Methode zur Anwendung kommt.

Marktberichte.

22 Berlin, 3. Okt. Zentrallager. (Amtlicher Bericht der Reichlichen Markt-Direktion über den Großhandel in den Zentrallager-Markthallen.) Marktlage. Fleisch. Zufuhr mäßig, Geschäft ruhig, Preise für Kalb- und Schweinefleisch höher. - Wild und Geflügel: Zufuhr genügend, Geschäft lebhaft, Preise anziehend. - Fische: Zufuhr mäßig, Geschäft lebhaft, Preise gedrückt. - Butter und Käse: Unverändert. - Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft still, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58-62, IIa 52-56, IIIa 45-50, IVa 38-43, bantisches Ia 45-50, Raibfleisch Ia 48-67, IIa 36-46 Markt, Hammelfleisch Ia 46-60, IIa 38-44, Schweinefleisch 45-61 Markt, Dänen 30-40 Markt, Balonier, - Markt, Russen, - Markt, Baltischer - Markt, Serben - Markt.

Gerauchtes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60-80 Markt, do. ohne Knochen 85-95 Markt, Back-schinken 100 bis 120 Markt, Speck, geräuchert do. 50-54 Markt, harte Schinken 65-100 Markt, weiche do. 45-70 Markt, per 50 Kilogr. 0,50 Markt, Rebhühner Ia per 1/2 Kilogr. 0,50-0,85 Markt, do. IIa 0,40-0,45 Markt, Rothwild per 1/2 Kilogr. 0,15-0,33 Markt, Dam-wild - Markt, Wildschweine - Markt, Ueberläufer, Ferkel - Markt, Kaninchen per Stück 0,40-0,50 Markt, Hasen per Stück 2,00 bis 3,50 Markt, Wildenten p. Stück 1,00-1,30 Markt, Rebhühner, junge 0,80 bis 1,28 Markt, do. alte 0,50-0,70 Markt, do. IIa 0,30-0,60 Markt, Wachteln p. Stück 0,40 Markt, Fasanen 0,75-2,20 Markt, Velsaffen 0,50 Markt.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 49-60 Markt, do. große 50 Markt, Zander kleine 60-68 Markt, Barbe 45-50 Markt, Karpien große 80 Markt, do. mittelgroße 70 Markt, do. kleine 62-67 Markt, Schleie 91-96 Markt, Bleie 30-36 Markt, bunte Fische 34-45 Markt, Aale, große 88-99 Markt, do. mittel 65-75 Markt, do. kleine 55-60 Markt, Welse 36-40 Markt, Karauschen 54 Markt, Robben 45-50 Markt, Wels 49 Markt, Raape 31 Markt, Aalad 42 Markt.

Butter. Ia per 50 Kilo 112-115 Markt, IIa do. 106-108 Markt, geringere Sorten 98-105 Markt, Butter 80-90 Markt.

Eier. Frische Eier ohne Kasten, - Markt, per Schod. Semme. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00-1,25 Markt, do. weiß 1,25-1,50 Markt, Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 Markt, Porree per Schod 0,40 bis 0,60 Markt, Meerrettig p. Schod 8-12 Markt, Salat p. Schod 0,75-1,00 Markt, Weintrauben Italien p. 1/2 Kilo 0,19-0,35 Markt.

Bromberg, 3. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handels-kammer.) Betzen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 125-135 Markt, feinstes über Notiz, Roggen je nach Qualität 100-106 Markt, feinstes über Notiz, Gerste nach Qualität 95-106 Markt, gute Braugerste 108-125 Markt, Erbsen: Futterwaare 100 bis 112 Markt, Rohwaare 120-140 Markt, Hafer: alter nominell, neuer 100-110 Markt, Spiritus 70er 83,00 Markt.

Breslau, 3. Oktober. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl 110 p. 100 Kilogr. - Gefäblich - Str. per Oktbr. 43,00 B., Markt 1896 43,50 B.

U. Z. Stettin, 3. Okt. Wetter: Bedeck. Temperatur + 11° R., Barometer 757 Wm. Wind: SW.

Betzen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loco ordinärer 180 bis 183 Markt, guter 185-188 Markt, bez. per Oktober und per Oktbr.-November 188 Markt, Br. 187,50 Markt, bez. per Novbr.-Dezbr. 189 Markt, Br. n. Gb., per April-Mai 147 Markt, Br., 146,50 Markt, Gb. - Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loco ab Bahn 115-120 Markt, auf Wasser 122 Markt, bez. per Oktober und Oktober-Novbr. 119,50 Markt, bez. per November-Dezember 120,50 Markt, Gb., per April-Mai 125 Markt, Gb. - Gerste per 1000 Kilo loco pommersche 115-130 Markt, märker und Posener 120-140 Markt, - Hafer per 1000 Kilogr. loco pommerscher neuer 113-117 Markt, - Spiritus unverändert, per 1000 Liter Proz. loco ohne Faß 70er 83,30 Markt, bez., Termine ohne Handel. - Angemeldet: 1000 Zentner Roggen.

Regulirungspreise: Weizen 187,50 Markt, Roggen 119,50 Markt. Richtamtlich: Rüböl fest, per 100 Kilogr. loco ohne Faß 42,75 Markt, Br., per Okt. 43,75 Markt, Br., per April-Mai 44 Markt, Petroleum loco 10,15 Markt, verzollt per Kasse mit 1/2 Proz. Abzug.

22 Weizsig, 3. Okt. (Börsenbericht.) Rammung-Termine: Handel. So Blata. Grundmutter B. per Oktober 3,40 Markt, per Nov. 3,42%, Markt, per Dezbr. 3,45 Markt, per Jan. 3,45 Markt, per Februar 3,47%, Markt, per März 3,50 Markt, per April 3,52%, Markt, per Mai 3,55 Markt, per Juni 3,57%, Markt, Br. Juli 3,57%, Markt, per August 3,60 Markt, per Sept. 3,60 Markt. Umlauf: 85 000 Kilogramm. Bebaupet.

22 Bradford, 3. Okt. Wolle fest, Merino schwächer, Lustre fest und gesucht; in Stoffen gutes Geschäft.

Paris, 3. Okt. (Schlußkurse.) Besser. Proz. amort. Rente - , Proz. Rente 100,47%, Italien 5proz. Rente 90 15, 4proz. ung. Goldrente 103,43, III. Egypt. Anleihe - , 4proz. Russen 1889 101,20 4proz. unlf. Egypt. - , 4proz. span. a. Anl. 68%, lomb. Türken 25,52%, Türken, Goose 148 75 4proz. Türt. Prioritäts-Obligationen 1890 492,00, Franzosen 842 50 Lombarden - , Banque Ottomane 760,00, Banque de Paris 907,00, Bana. d'Escompte - , Rio Tinto-A. 510,00, Suezkanal-A. 3250 00, Cred. Lyonn. 815,00, de France 3715,00, Tab. Ottom. 498,75 Wechsel a. dt. Pl. 122 1/2, de Bonner Wechsel f. 25,25%, Chgo. a. London 25,27, Wechsel Amsterdam f. 206 00, do. Wien fl. 208 00, do. Madrid f. 422 00, Meridional-A. 263,00 Wechsel a. Italien 4%, Robinson-A. 278,00, Portugiesen - , Petersburg, 3. Okt. Wechsel auf London (3 Mon.) 92,75 Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,25 Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) - , Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,62%, Russische 4proz. Bonfols von 1889 - , Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 98, Russ. 4proz. Golban. VI. Ser. von 1894 - , Russische 4%, Proz. Bodencredit-Pfandbriefe 150, Russ. Südwestbahn-Aktien - , Petersburger Diskontobank 860, Petersb. internat. Bank 728, Warikauer Kommerz-Bank 520, Russische Bank für auswärtigen Handel 525.

Buenos-Ayres, 2. Okt. Goldagio 227.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 4. Okt. (Priv.-Telegr. der „Pos. Stg.“) Professor Brecher erklärt in der „Nordb. Allg. Stg.“, er werde für seine Beschuldigung Stöckers gern vor Gericht einstehen.

Der „Vorwärts“ erfährt, daß Freiherr v. Hammerstein vor einiger Zeit von Havre nach Amerika gefahren ist; vielleicht seinen Verwandten, den Legationsrath von Retzler in Washington aufzusuchen.

Der „Vorwärts“ erfährt, daß Freiherr v. Hammerstein vor einiger Zeit von Havre nach Amerika gefahren ist; vielleicht seinen Verwandten, den Legationsrath von Retzler in Washington aufzusuchen.

Der „Vorwärts“ erfährt, daß Freiherr v. Hammerstein vor einiger Zeit von Havre nach Amerika gefahren ist; vielleicht seinen Verwandten, den Legationsrath von Retzler in Washington aufzusuchen.

Der „Vorwärts“ erfährt, daß Freiherr v. Hammerstein vor einiger Zeit von Havre nach Amerika gefahren ist; vielleicht seinen Verwandten, den Legationsrath von Retzler in Washington aufzusuchen.

Der „Vorwärts“ erfährt, daß Freiherr v. Hammerstein vor einiger Zeit von Havre nach Amerika gefahren ist; vielleicht seinen Verwandten, den Legationsrath von Retzler in Washington aufzusuchen.

Der „Vorwärts“ erfährt, daß Freiherr v. Hammerstein vor einiger Zeit von Havre nach Amerika gefahren ist; vielleicht seinen Verwandten, den Legationsrath von Retzler in Washington aufzusuchen.

Der „Vorwärts“ erfährt, daß Freiherr v. Hammerstein vor einiger Zeit von Havre nach Amerika gefahren ist; vielleicht seinen Verwandten, den Legationsrath von Retzler in Washington aufzusuchen.

Der „Vorwärts“ erfährt, daß Freiherr v. Hammerstein vor einiger Zeit von Havre nach Amerika gefahren ist; vielleicht seinen Verwandten, den Legationsrath von Retzler in Washington aufzusuchen.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. Okt. (Telegr. Agentur B. Selmann, Bolen.)

Weizen flau			
do. Oktbr.	137 25	138 25	
do. Mai	147 -	148 -	
Roggen flau			
do. Oktbr.	115 -	116 50	
do. Mai	124 -	125 -	
Rüböl fest	44 16	44 -	
do. Oktbr.	44 20	44 25	
do. Mai	44 20	44 25	

Rindfleisch in Roggen 1800 Wpl.

Rindfleisch in Spiritus (70er) - Str. (50er) - Str.

Berlin, 4. Oktober. Schlußkurse.

Weizen pr. Oktbr.			
do. pr. Mai	137 25	138 50	
Roggen pr. Oktbr.			
do. pr. Mai	115 25	116 50	
Spiritus (Nach amtlichen Notierungen.)			
do. 70er loco ohne Faß	88 90	88 80	
do. 70er Oktbr.	87 20	87 20	
do. 70er Novbr.	87 -	87 -	
do. 70er Dezbr.	87 -	87 -	
do. 70er Januar	88 -	88 -	
do. 50er loco o. f.	53 50	-	

Dt. Reichsbank-Anl. 100 100 100 100			
Pr. 4% Konf. Anl. 101 2 104 -	R. 4% Bdl. Bld. 103 60	103 40	
do. 3 1/2% 103 70	103 70	103 70	
Boj. 4% Pfandbr. 100 75	100 9	100 10	
do. 3 1/2% 100 10	100 30	100 30	
do. 4% Rentenb. 105 20	105 -	105 -	
do. 3 1/2% 103 5	103 6	103 6	
do. Prov. Obl. 101 80	101 75	101 75	
Reue Hof-Stadtanl. 101 90	102 -	102 -	
Deffer. Banknoten 169 90	169 85	169 85	
Deffer. Silberrente 101 50	101 50	101 50	

Dortm. St.-Br. Pa. 86 70	85 50		
Gelsenk. Kohlen 192 50	92 -		
Waggon. Stahl 55 50	56 -		
Chem. Fabrik W. 142 -	141 90		
Unlon -	125 -		
Oberchl. Gl. - Ind. A. 108 70	109 90		
Sugger-Aktien 148 -	149 -		
Ultimo -			
St. Mittelm. E. St. A. 96 80	97 20		
Schweizer Centr. 146 90	147 90		
Warschau-Wiener 272 60	274 -		
Berl. Handelsgesell. 172 60	174 -		
Deutsche Bank Aktien 221 10	221 -		
Rönlgs- und Bauh. 156 50	157 60		
Bochumer Gußstahl 182 78	182 60		
Br. Confol. 3% 100 10	100 10		
Schwarzlopf 276 50	277 50		
Nachbörse: Kredit 253 70	Diskonto-Kommandit 234 40		
Russ. Noten 220 -	Boj. 4% Pfandbr. 100 75	bez. 3 1/2% Boj.	
Pfandbr. 100 50	bez.		

Stettin, 4. Okt. (Telegr. Agentur B. Selmann, Bolen.)

Weizen matt			
do. Okt.-Novbr.	137 -	137 50	
do. April-Mai	145 25	146 50	
Roggen flau			
do. Okt.-Novbr.	117 -	119 50	
do. April-Mai	124 -	125 -	
Rüböl unverändert	43 7	43 70	
do. April-Mai	44 -	44 -	

*) Petroleum: loco vertheuert 11/2 Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1895.

Datum.	Barometer auf 0 Gr. reducirt, in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. d. Luft.
Stunde.	66 m Seehöhe.			Grad.
3. Oktbr. 2	748,0	WSW mäßig	bedeckt	+12,2
3. Oktbr. 3	747,4	Windstille	heiter	+9,0
4. Oktbr. 7	743,2	WSW mäßig	bedeckt	+9,5
Am 3. Oktbr. Wärme-Maximum + 14,9° Cels.				
Am 3. Oktbr. Wärme-Minimum + 9,0° Cels.				
*) Vormittag Regen (3,10 mm). *) Früh schwacher Regen (0,15 mm).				

Wasserstand der Warthe.

Posen am 3. Oktbr. Mittags	0,08 Meter
do. Morgens	0,8
do. Morgens	0,08

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal vom 2. bis 3. Oktober.

A. Fehlan, Nr. 193, D. Fische, Montwy-Bromberg. Faber Choria, IV. 467, Soda, Montwy-Bromberg. A. Greller, VIII. 1214, leer, Bromberg-Montwy. R. Schneider, IV. 720, Güter. Bromberg-Montwy. Ferd. Wiede, I. 22056, leer, Berlin-Bromberg. Fried. Günther, I. 22659, kief. Bretter, Bromberg-Brandenburg. W. Theem, I. 22364, kief. Bretter, Bromberg-Magdeburg. A. Fehlan, Nr. 193, D. Fische, Bromberg-Montwy. W. Müller, I. 22645, kief. Bretter, Berlin-Bromberg. G. Ewald, I. 22646, kief. Bretter, Berlin-Bromberg. F. Sprung, I. 22359, kief. Bretter, Berlin-Bromberg. B. Rosch, XIII. 3439, Mauersteine, Bromberg-Katell. G. Beder, VIII. 1414, kief. Bretter, Bromberg-Magdeburg. A. Gorkst, VIII. 999, Zuder, Kruschkow-Danzig. F. Fricke, VIII. 1055, Zuder, Kruschkow-Danzig. F. Stobinski, V. 523, Zuder, Baloch-Danzig.

Geld